

Europäische Künstler inspirieren Pretschener

Am Wirtschaftsstammtisch Erfahrungen bei der Vorbereitung der Aquamediale ausgetauscht

PRETSCHEN Mehr Kunst auf dem Land? Unternehmer aus der Märkischen Heide haben sich von europäischen Aquamediale-Künstlern inspirieren lassen. Und sie wollen mit den kreativen Machern des Festivals auch künftig in Kontakt bleiben.



Filoména Thorday (4. v. l.) stimmte zur Eröffnung des viersprachigen Stammtisches eine Stimm-Chorrunde an.

Foto: Jens Golombek/jgk1

200 lebensgroße Kängurus aus Stroh werden zurzeit in Pretschen für die Aquamediale angefertigt. 15 Künstler sind daran beteiligt. Für den Wirtschaftsstammtisch des Dorfes ist diese Aktion Anlass gewesen, sich bei der international besetzten Künstlerschar Anregungen zu holen. Seit 2005 sucht das Gremium nach Ideen für die Weiterentwicklung des Ortes und betrat in seiner 77. Ausgabe Neuland. Die Künstlergruppen stellten sich dem Stammtisch vor und präsentierten ihre Aktionen, Installationen, Performances, Workshops und Festivals.

Zur "Wandermühle" aus Ungarn gehörend, erklärte Filoména Thorday, dass sie stets ortsspezifisch

arbeitet, sich in der Region Inspirationen und Materialien holt. "Es ist immer etwas Neues, was wir vor Ort erfahren." So seien beispielsweise Bambus und Leinen zu Segeln, Traktorreifen zu Riesengorillas geformt oder aus wollbesetzten Walzen Streichelmaschinen gebaut worden.

Der kroatische Bildhauer Nikola Faller stellte seinen "Slama"-Verein vor, dessen Strohsulpturen, ob Mammuts, Schiffe oder Traumfänger, europaweit Beachtung finden. Die Grundfigur besteht aus Betonstahl, der in die entsprechende Form gebracht wird. Dann wird das Stroh eingearbeitet. "Wir haben in Kroatien auch viel Wasser, Kiefern und eben Stroh.

Das ergibt eine Verbindung zu eurer Gegend hier", sagte er. Die vergänglichen Werke entstehen stets aus organischen Materialien, Faller baut auch mit Schnee, Rasen oder Laub. "Kinder haben mit Stroh den größten Spaß. Bestimmt auch beim Phoenix, der auf dem Schwiellochsee entstehen wird", erklärte er.

Auch die Ausführungen von Balázs Szász, der einen Überblick über die Realisierung und Finanzierung eines Kunstfestivals gab, wurden in Pretschen interessiert aufgenommen. "Wir werden die Tage für weitere Gespräche nutzen. Es gibt da bereits ein paar Ideen, denn Kunst im Dorf nehmen wir ernst", sagte Stammtischler Günther Thiele.

"Uns war wichtig zu erfahren, dass hier nicht nur irgendjemand mit Stroh arbeitet, sondern engagierte Künstler mit internationalen Erfahrungen tätig sind", sagte Günther Thiele.

Jens Golombek / jgk1

Jüngste Kommentare

08/15

Komm
lieber g
zu uns

Das beson
von Morg
heute gen
Wir bieten
eine groß
an Wohnf
zu moder
Preisen.

W

WIS Wohnungs
im Spreewald
Tel. 0800

